



"Monsieur Claude und seine Töchter" auf der Rosenberg

Zur Zeit | Seite 42 | 10. August 2018
Auflage: 22.000 | Reichweite: 63.800

Sommernachtskomödie

„Monsieur Claude und seine Töchter“ war in seiner ursprünglichen Filmfassung und auch in der später folgenden Dramatisierung ein Riesenerfolg, der selbstverständlichlicherweise manche Intendanten – besonders in Hinblick auf die zu erwartenden Einnahmen – verführte, die Geschichte auf den Spielplan zu setzen.

Und wahrscheinlich ist es Nina Blum, der künstlerischen Leiterin der „Sommernachtskomödie Rosenberg“ nicht anders ergangen. Und der Schritt zur Realisierung der Sache gab

der Intendantin, dem Leading-Team und allen Mitwirkenden in jeder Hinsicht Recht. Marcus Ganser lieferte dabei als Regisseur und Bühnenbildner – unterstützt durch die Kostüme von Agnes Hanwas – eine Meisterleistung sondergleichen ab, die den Jubel des Publikums immer wieder neu anfachte.

Als titelgebender „Monsieur Claude“ wusste der im

Burgtheater nie mit derartigen Rollen beschäftigte Florentin Groll zu begeistern, ohne auch nur ein einziges Mal auf die Tube drücken zu müssen. Seiner Bühnengattin Marie gab Babett Arens das notwendige Profil. Alle weiteren Rollen in dieser Komödie um Toleranz waren grandios besetzt, so da sind Angelika Niedetzky, Constanze Passin, Adriana Zartl und Tanja Raunig als die vier

Töchter von „Monsieur Charles“, Morteza Tavakoli, Alexander El Dib, Vincent Bueno und Tino Führer als die dazugehörigen vier Schwieger sö h n e sowie Felix Kama und Adisat Semenitsch als Eltern des letztgenannten. Ein Genuss: Wolfgang Lesky in vierfacher Funktion!

Jedenfalls wollte der Jubel kein Ende nehmen. Den für 2019 vorgesehenen „Amadeus“ von Peter Shaffer kann man daher nur bestens empfehlen, zumal Marcus Ganser wieder mit von der Partie ist!

WILHELM SELEDEC

AUF BÜHNEN & PODIEN

„Monsieur Claude und seine Töchter“ auf der Rosenberg

